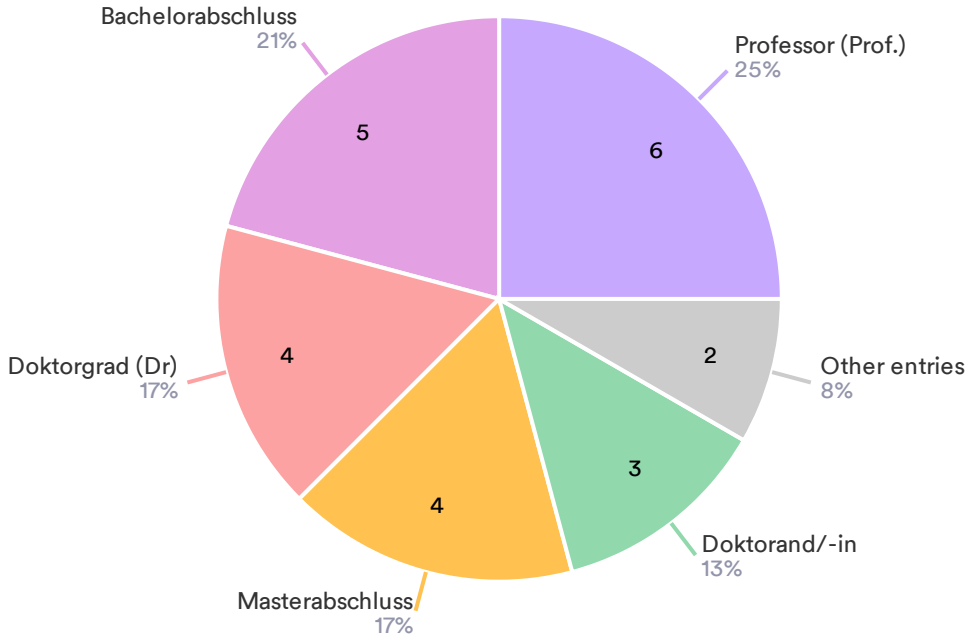


# Umfrage ISPAN

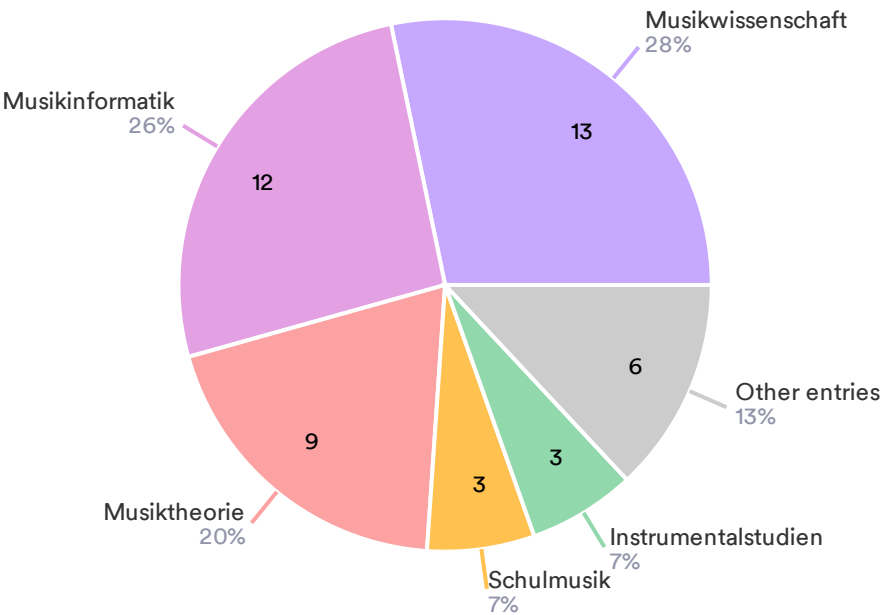
1. Akademischer Hintergrund: Bitte wählen Sie Ihre höchste akademische Qualifikation:

24 Responses



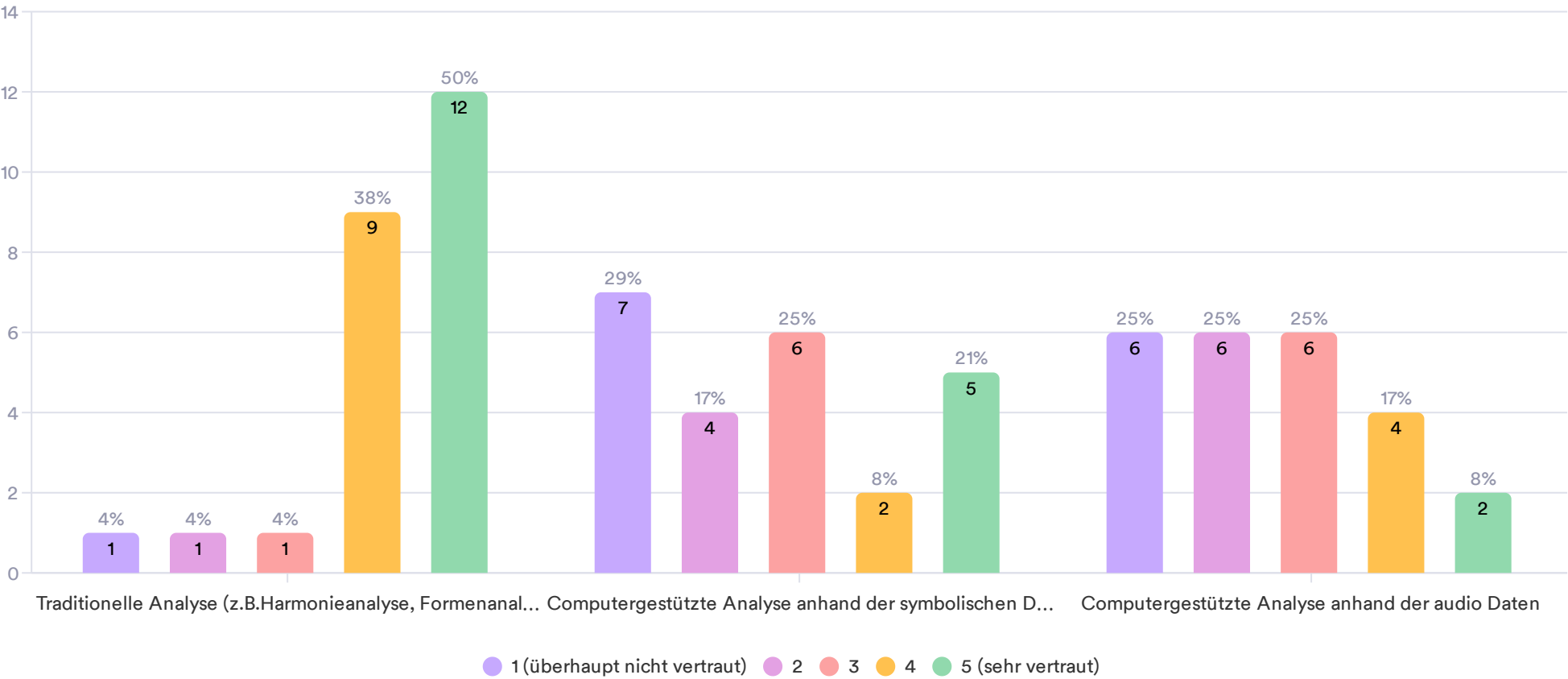
2. Fachgebiet der beruflichen Qualifikation: Bitte wählen Sie Ihr akademisches oder berufliches Qualifikationsfeld aus (Sie können mehr als eines auswählen):

46 Responses



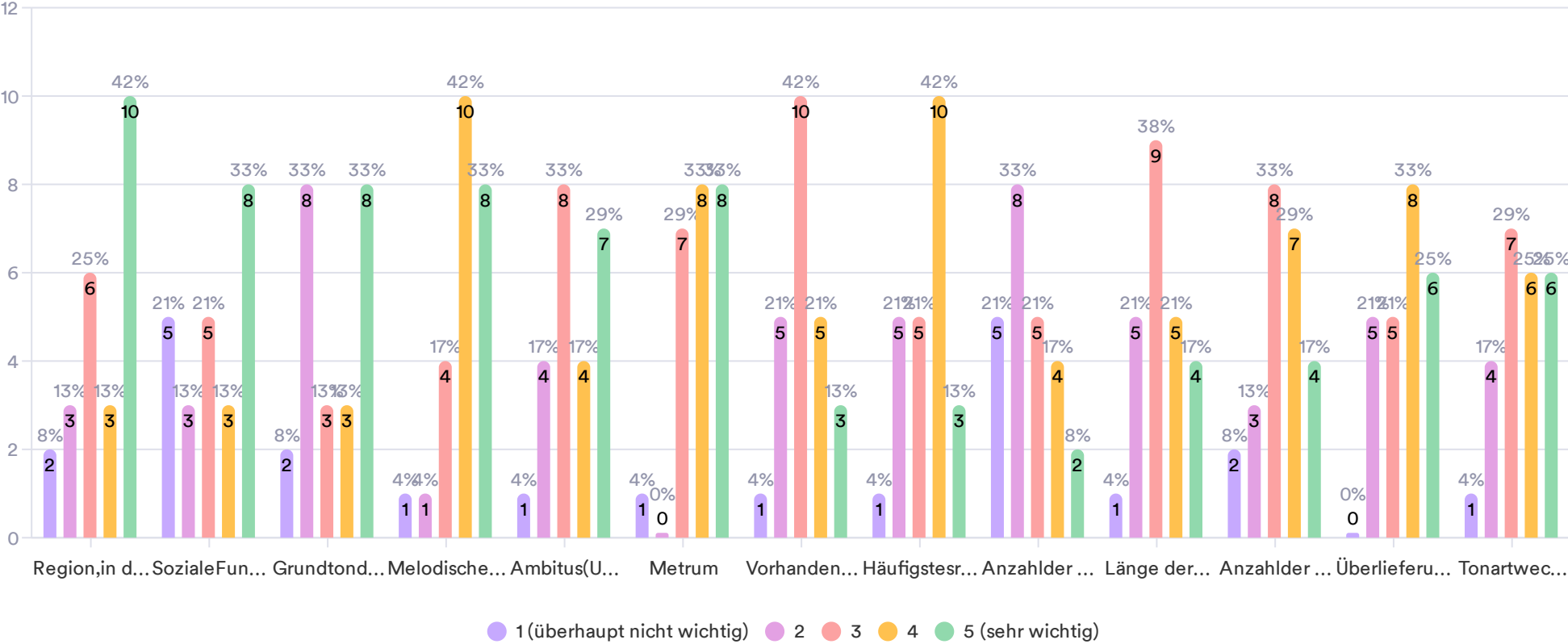
3. Bewerten Sie, wie vertraut Sie mit der musikalischen Analyse sind:

24 Responses



4. Wenn Sie mit einem umfangreichen Musik-Text-Korpus arbeiten, wie wichtig sind die folgenden Kriterien für die Identifikation interessanter Teilauswahlen von Liedern (Sets) innerhalb des Korpus?

24 Responses



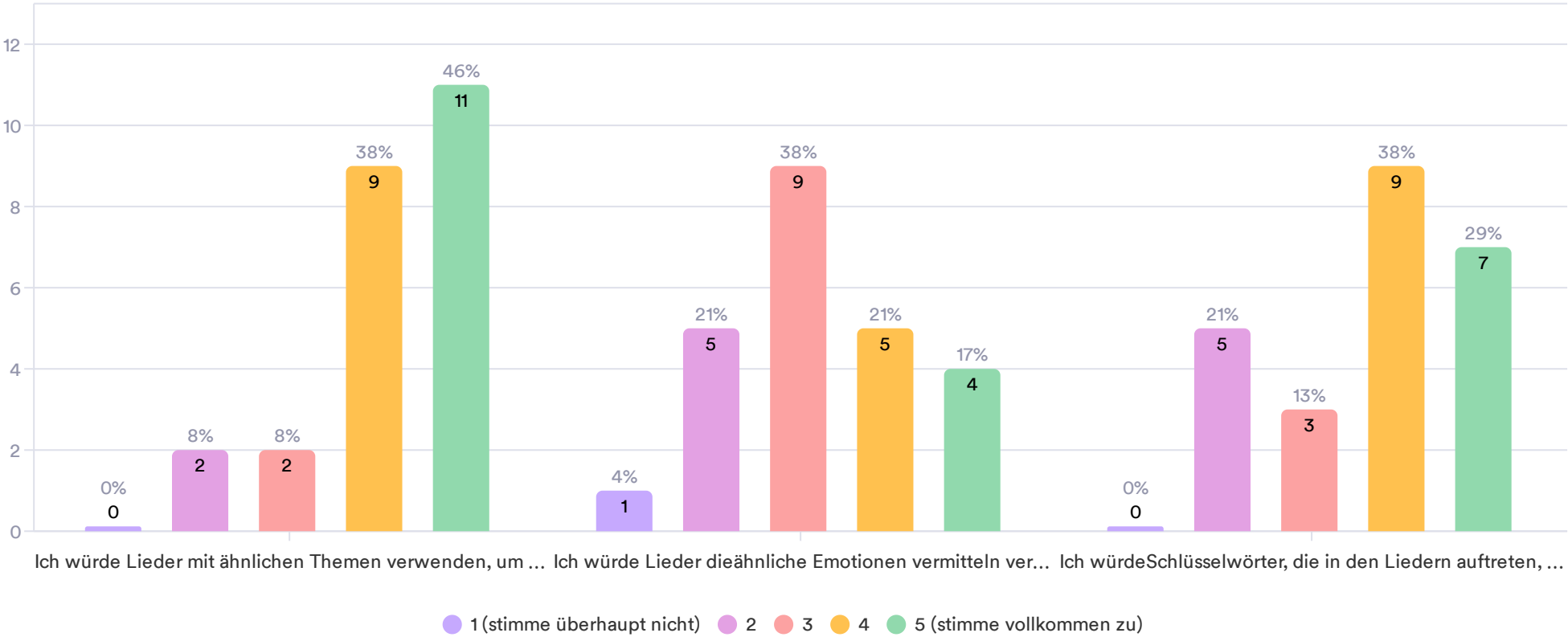
Anders - bitte angeben:

7 Responses- 17 Empty

Data	Responses
Form	1
das kommt sehr auf die Forschungsfrage an	1
Instrument auf dem die Melodie primär gespielt wird/wurde	1
Gedichtvertonungen wären in der Fachdidaktik von Interesse	1
bestimmte Schemata/Patterns	1
soweit bekannt: Urheber der Melodie	1
kontrapunktische Elemente in der Melodie (Figurenlehre); Harmonik und Generalbassbezeichnung; musikalische Metrik vs. sprachliche Metrik (vgl. metricalizer.de)	1

5. Bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 5, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zur Verwendung der Textanalyse in der Musik-Analyse zustimmen.

24 Responses



Tree Chart (INT): In diesem Diagramm repräsentiert die Größe jedes Kästchens die Häufigkeit eines bestimmten rhythmischen Wertes. Es zeigt numerische Informationen, die sowohl die Anzahl als auch den Prozentsatz jedes rhythmischen Wertes anzeigen. (Der Prozentsatz erscheint auf einem zusätzlichen weißen Label)

24 Responses

Best Response



29%  
Percentage

24  
Responses

Data	Response	%
4	7	29%
5	7	29%
3	5	21%
2	3	13%
1	2	8%



Bitte erklären Sie, warum der Eindruck des Diagramms für Sie nicht optimal ist.

17 Responses- 7 Empty

Data	Responses
Gleiche Notenwerte erscheinen an verschiedenen Stellen.	1
man muss wegen der Fläche zweidimensional vergleichen	1
Ich bin nicht so gewohnt mit Diagrammata Quadrata	1
Es ist visuell z. T. sehr schwer, die Fläche von Rechtecken miteinander zu vergleichen. Außerdem ist es unklar, weil das Auffüllen eines Raumes für mich eher etwas anderes suggerieren würde. ("53% der Dauer des Stücks ist in Achtelnoten gestaltet.")	1
Relationen unklar; Herkunft der Werte	1
Menschen bewerten die Proportionen zwischen Flächen nachweislich falsch.	1
Es wird nicht erläutert, wofür die Farben stehen (wahrscheinlich unterschiedliche Teil-Datensätze?). Und es fehlt eine Erklärung, welche Daten repräsentiert werden.	1
weil ich nicht gut Diagramme lesen kann.	1
Other entries	9

Bar Chart (INT): Dieses Diagramm zeigt die Anzahl und den Prozentsatz jedes rhythmischen Wertes. (Der Prozentsatz erscheint auf einem zusätzlichen weißen Label)

24 Responses

Best Response



38%  
Percentage

24  
Responses

Data	Response	%
5	9	38%
4	8	33%
3	5	21%
2	2	8%
1	0	0%

Bitte erklären Sie, warum der Eindruck des Diagramms für Sie nicht optimal ist.

15 Responses- 9 Empty

Data	Responses
An sich sehr klar, aber bei den kleineren Werten wird es halt oft sinnlos. Bzw. hat man oft Probleme bei sehr steilen Verteilungen, wo die größten Werte sehr viel höher sind, als die meisten anderen.	1
Achsen erklären Herkunft	1
Man kann den Größenunterschied der drei Subkorpora nicht oder nur schlecht einschätzen.	1
Da die Balken absolute Werte darstellen, ist der Vergleich zwischen Balken verschiedener Korpora nicht optimal. Verteilungen (in Prozent) sollten vergleichbar dargestellt werden, das heißt gleiche Verteilungen von rhythmischen Werten sollen auch grafisch gleich aussehen.	1
Die Sortierung nach Häufigkeit suggeriert auf einen ersten Blick (ohne Näheres hinsehen) eine Ordnung der x-Achse, was aber natürlich nicht der Fall ist. Ich fände es sinnvoller, die Kategorien horizontal nach Dauer zu sortieren, z.B. von kurz nach lang oder umgekehrt.	1
Dieselben Punkte, wie beim Tree Chart.	1
weil ich das Ziel daran nicht verstehen kann.	1
Direkter Vergleich zwischen Sets sehr intuitiv, dafür hier für sehr kleine Werte Unterschiede kaum erkennbar.	1
Other entries	7

Table: Dieses Diagramm zeigt die Anzahl und den Prozentsatz in separaten Spalten für jeden rhythmischen Wert.

24 Responses

Best Response



50%  
Percentage

24  
Responses

Data	Response	%
5	12	50%
3	7	29%
4	5	21%
1	0	0%
2	0	0%

Bitte erklären Sie, warum der Eindruck des Diagramms für Sie nicht optimal ist.

12 Responses- 12 Empty

Data	Responses
kein klarer Eindruck auf den ersten Blick	1
Man muss zuerst den Abstand der unterschiedlichen Plätzen rechnen.	1
Summe fehlt	1
Hier kann man zwar die Gesamtgrößen der Korpora überschlagen, aber prinzipiell ist es sehr schwer, Vergleiche zwischen den Zahlenkolonnen zu ziehen.	1
Tabellen sind schwer zu lesen. Wie beim zweiten Diagramm ist die Sortierung nach Häufigkeit nicht musikalisch motiviert.	1
Dieselben Punkte, wie beim Tree Chart.	1
weil ich das Ziel daran nicht verstehen kann.	1
dito	1
Other entries	4

Table (INT)

24 Responses

Best Response



46%  
Percentage

24  
Responses

Data	Response	%
5	11	46%
4	6	25%
3	5	21%
1	1	4%
2	1	4%

Bitte erklären Sie, warum der Eindruck des Diagramms für Sie nicht optimal ist.

13 Responses- 11 Empty

Data	Responses
kein klarer Eindruck auf den ersten Blick	1
Wieder viel rechnen 😞	1
set-Herkunft nicht klar	1
Hier kann man zwar die Gesamtgrößen der Korpora überschlagen, aber prinzipiell ist es sehr schwer, Vergleiche zwischen den Zahlenkolonnen zu ziehen.	1
Es könnten die Intervalle noch differenzierter dargestellt werden, das heißt z. B. zwischen großen und kleinen Sekunden usw. unterschieden werden.	1
Wie bei Notendauern sind Intervallverteilungen in Tabellen sehr schwer zu erfassen.	1
Rein numerische Werte sind nicht so intuitiv lesbar.	1
weil ich das Ziel daran nicht verstehen kann.	1
Other entries	5

Kreisdiagramm (INT) - beim Überfahren mit dem Mauszeiger auf die hervorgehobenen Teile des Diagramms wird ein Etikett mit Informationen zum prozentualen Anteil der Intervalle in den Unterkorpora (Set1, Set2, Set3) angezeigt.

24 Responses

Best Response



50%  
Percentage

24  
Responses

Data	Response	%
5	12	50%
4	7	29%
3	3	13%
2	2	8%
1	0	0%



Bitte erklären Sie, warum der Eindruck des Diagramms für Sie nicht optimal ist.

12 Responses- 12 Empty

Data	Responses
nennung von Quinte, Sexte fehlt manchmal	1
Texte klein	1
Vermitteln ein bisschen schneller ein Gefühl für die unterschiedlichen Verteilungen, aber würde schlechter bei unähnlicheren Verteilungen funktionieren. Außerdem wäre es vielleicht besser, wenn die Prozente an der Seite stehen würde, anstatt der absoluten Häufigkeiten. So ist ohne Hovern nicht wirklich klar, ob jetzt mehr oder weniger Quartenanteil in Set 2 oder 3 ist. Die seltenen Intervalle gehen komplett unter.	1
selbiger Grund, set-Herkunft unklar	1
Die Größenunterschiede zwischen den Korpora werden nicht durch die Größe der Torten wiedergegeben. Menschen bewerten die Proportionen zwischen Flächen nachweislich falsch.	1
Kreisdiagramme sind grundsätzlich problematisch, weil wir dazu neigen, relative Größenverhältnisse zu vergleichen. Kreisdiagramme basieren jedoch oft auf den Winkeln, was eine Verzerrung der Daten darstellen kann.	1
weil ich das Ziel daran nicht verstehen kann. Brauche bisschen mehr Kontext wahrscheinlich.	1
Sehr klar, für kleinere Werte lassen sich diese und die intervallkategorie jedoch nur durch Mouse-Hover erkennen? Bei vielen sehr kleinen Werten "Auswählbarkeit" mit der Mouse noch gegeben?	1

Säulendiagramm (INT) - beim Überfahren mit dem Mauszeiger auf die hervorgehobenen Teile des Diagramms wird ein Etikett mit Informationen zum prozentualen Anteil der Intervalle in den Unterkorpora (Set1, Set2, Set3) angezeigt

24 Responses

Best Response



50%  
Percentage

24  
Responses

Data	Response	%
5	12	50%
3	5	21%
2	3	13%
4	3	13%
1	1	4%

Bitte erklären Sie, warum der Eindruck des Diagramms für Sie nicht optimal ist.

12 Responses- 12 Empty

Data	Responses
Ich habe das Gefühl, mein Auge nimmt hier Trends wahr, die nicht existieren. Ich vergleiche intuitiv die jeweils direkt nebeneinanderstehenden Balken auch über die Intervallgrenzen hinweg, was von Terz bis Sechste zufällig eine konstant fallende Tendenz zeigt. Auch hier finde ich es unglücklich, dass Sets mit unterschiedlichen Größen in absoluten anstatt prozentualen Werten miteinander verglichen werden.	1
selbiges	1
Man kann den Größenunterschied der drei Subkorpora nicht oder nur schlecht einschätzen.	1
Analog zum rhythmischen Säulendiagramm ist die visuelle Darstellung in absoluten Zahlen nicht optimal für die Vergleichbarkeit.	1
weil ich das Ziel daran nicht verstehen kann. Brauche bisschen mehr Kontext wahrscheinlich.	1
Direkter Vergleich zwischen Sets sehr intuitiv, dafür hier für sehr kleine Werte Unterschiede kaum erkennbar.	1
Relationen schwer zu erkennen	1
Die absolute Anzahl ist stark abhängig von der Größe des Datensatzes. Eine normiertes Balkendiagramm würde etwaige Fehlinterpretationen vermeiden.	1

Das Diagramm (INT) stellt numerische Informationen im Balkendiagramm-Format dar, die Prozentsatzinformationen erscheinen, wenn man mit der Maus über die Balken fährt.

24 Responses

Best Response



38%

Percentage

24

Responses

Data	Response	%
5	9	38%
4	8	33%
3	4	17%
2	2	8%
1	1	4%

Auf dem Diagramm (INT) sind die Intervalle in aufsteigender Richtung rechts von dem Wert 1 dargestellt und in absteigender Richtung nach links.

24 Responses

Best Response



42%  
Percentage

24  
Responses

Data	Response	%
5	10	42%
2	5	21%
3	5	21%
4	3	13%
1	1	4%

Würden Sie es bevorzugen, diese Daten in einer anderen visuellen Darstellung zu sehen? Wenn ja, beschreiben Sie bitte.

10 Responses- 14 Empty

Data	Responses
weniger intuitiv	1
Es kommt sehr auf das Erkenntnisinteresse an. Wahrscheinlich lässt sich das zweite noch verbessern, aber ich habe jetzt spontan keine konkreten Vorschläge...	1
Mit der x-Achse wie bei der unteren Grafik hier (von negativ bis positiv), aber mit gruppierten und normalisierten Balken (wie bei der oberen Grafik, aber normalisiert). Wahlweise auch den oberen Plot um 90° im Uhrzeigersinn gedreht (aber weiterhin unbedingt noramlisiert).	1
Nicht unbedingt bevorzugen, aber es wäre zusätzlich auch interessant, die Intervalle noch sortiert zu sehen (z.B. nach Dissonanz). Wobei die Frage der Dissonanz natürlich auch direkt diskutiert werden kann und sich je nach kulturellem Kontext stark unterscheiden kann.	1
Die numerische Codierung bleibt sehr abstrakt. (diatonisch, chromatisch? "0" wäre Prime, kommt hier aber einfach nicht vor?) Warum nicht einfach die entsprechenden Intervalle nennen	1
Intuitiv hätte ich mir eine lineare Darstellung der Melodie mit den Punkten Eingangston/erster betonter Ton/Leitton-Zielton nach oben/Gleitton-Zielton nach unten gewünscht. Wie man sie vom Freiburger Institut für Volksliedforschung kennt (nach meiner Erinnerung).	1
Eine vertikale Achse beim Wert 1 wäre hilfreich; außerdem ist unklar, ob sich die Punkte überlappen oder nicht	1
Die X-Achse (-10 bis +10) ist etwas ungewöhnlich und könnte durch die üblichen Bezeichnungen der Intervalle ersetzt werden?	1

Wortwolke für jedes Unterkorpus (Set) – basierend auf der Häufigkeit des Auftretens von Wörtern.

24 Responses

Best Response



29%  
Percentage

24  
Responses

Data	Response	%
5	7	29%
3	6	25%
4	5	21%
1	3	13%
2	3	13%

Bitte, begründen Sie Ihre Antwort:

17 Responses- 7 Empty

Data	Responses
.	3
Darstellung intuitiv, ausprechend, jedochunübersichtlich	1
Die Häufigkeit ist keine Frage. Die Frage ist, welche Wörter in welcher Stelle kommen.	1
Werden hier verschiedene Korpora kombiniert (je nach Farbe)? Wenn ja, würde ich lieber separate Wortwolken erstellen. Außerdem sollte man wahrscheinlich noch ein paar "Stopwords" filtern ("man", "doch", "viel")...	1
keine Kontextualisierung	1
Vielleicht ist es eine persönliche Meinung, aber ich finde Wortwolken praktisch nichtssagend. Natürlich sieht man, welche Wörter am häufigsten vorkommen, aber die Art der Verteilung sieht man m. E. in einem Balkendiagramm besser.	1
Die Darstellung der Wortwolke kann sehr hilfreich sein. Allerdings nicht unbedingt mit den Füllwörtern (vielleicht dann eher für eine sprachliche Analyse und weniger, um die Haupt-Themen der Lieder herauszufinden).	1
Gibt guten ersten Überblick, lässt vermutlich aber kaum Rückschlüsse auf die Herkunft (konkrete Zuordnung zu Liedern) der jeweiligen Begriffe zu.	1
Other entries	7



Bigram-Analyse (INT) – Identifizierung der häufigsten Zweitwort-Kombinationen in Texten eines Unterkorpus (Set) für ausgewählte Unterkorpora separat. Zum Beispiel die Liste der 20 häufigsten Zweitwort-Sequenzen.

24 Responses

Best Response



33%  
Percentage

24  
Responses

Data	Response	%
4	8	33%
5	6	25%
3	5	21%
1	4	17%
2	1	4%

Bitte, begründen Sie Ihre Antwort:

18 Responses- 6 Empty

Data	Responses
.	3
Wie relevant diese Kombinationen tatsächlich sind, wird man nur vom Ergebnis her beurteilen können. (Es muss heißen: Zweitwort, nicht Zweitwort).	1
Ibidem.	1
Super schwer, die Farben zuzuordnen. Warum ist die Legende nicht getrennt würde beide Teilplots?? Da jeweils ganz andere Bigramme vorkommen, ist der Vergleich auch etwas hinfällig.	1
Korpus unklar	1
Bigrams sind das einfachste Pattern, das man sich außer der Unigramanalyse vorstellen kann und sehr leicht zu interpretieren. Sie eignen sich daher ähnlich gut für die kursorische Darstellung eines Korpus, wie eine Wolke.	1
Die Darstellung ist gut, aber die Wahl der Farbpalette nicht, da sie eine zumindest ordinale Beziehung der Kategorien suggeriert, die aber nicht gegeben ist.	1
Ähnlich wie bei der Wortwolke: einige der Zweitwort-Kombinationen (z.B. "la la") geben sehr wenig Informationen über den thematischen Inhalt der Texte.	1
Other entries	8

Die Sentiment-Analyse wird verwendet, um festzustellen, ob der Text der Lieder im Unterkorpus positiv, negativ oder neutral ist.

24 Responses

Best Response



33%  
Percentage

24  
Responses

Data	Response	%
5	8	33%
1	4	17%
2	4	17%
3	4	17%
4	4	17%

Bitte, begründen Sie Ihre Antwort:

16 Responses- 8 Empty

Data	Responses
.	2
Sehe kein "neutral". Was bedeutet "Wörter"?	2
Sentimient ist nicht kalkulierbar. Die Kriktik gegen Utilitarianismus kann hier verwendet werden.	1
K2 hat weniger Wörter als K1. Anscheinend auch negativer, aber das erschließt sich nur wenn man die Winkel der Linien vergleicht.	1
Kontext unklar	1
Hier verstehe ich nicht, warum Linien die beiden Werte aus zwei Korpora verbinden? Wären nicht Punkte/Bläschen präziser? Wirkt etwas pauschal in der Unterscheidung negativ vs. positiv?	1
Der Diagrammtyp ist mir nicht bekannt	1
Ich finde die konkreten Emotionen interessanter.	1
Other entries	6

Sentiment-Analyse, die den Anteil der einzelnen Emotionen in den ausgewählten Unterkorpora zeigt.

24 Responses

Best Response



54%  
Percentage

24  
Responses

Data	Response	%
5	13	54%
4	5	21%
3	4	17%
1	1	4%
2	1	4%

Bitte, begründen Sie Ihre Antwort:

11 Responses- 13 Empty

Data	Responses
.	2
Percentage sollte 100% ergeben, oder?	2
Ibidem	1
Kontext unklar	1
Direkter Vergleich zwischen Korpora, nicht zu pauschal wie oben. Wäre interessant, eine Zuordnung zu Liedtexten (close-reading) bereitzustellen (also welche Stellen stehen für 2.5% Anger?).	1
dito	1
Da wäre erst mal ein Test nötig, wie weit unterschiedliche Mitarbeiter zum selben Ergebnis (in puncto Gefühl) kommen.Und vielleicht sind auch nicht alle Gefühle klar positiv oder negativ - was ist z.B. mit "Wehmut" oder Ironie/Sarkasmus?Erst	1
klare und übersichtliche Darstellung, die Kriterien der Zuordnung müssen natürlich offengelegt werden	1
Other entries	1

Schlagen Sie eine alternative Analyse vor, falls dies gewünscht ist.

6 Responses- 18 Empty

Data	Responses
.	2
Traditionelle Analyse	1
Wortfeldanalyse, topic modeling (LDA & co.)	1
Hier kommt eine quantitativ-statistische Analyse an ihre Grenzen. Ich würde eine qualitativ-interpretierende Analyse in Textform bevorzugen.	1
Erst mal alle möglichen Gefühle auflisten und die Sache noch mal durchdenken. Haben die Psychologen nicht solche Listen?	1

10. (MULTIPLECHOICE) Welcher Art von Bigrammen würdest du für die Analyse eines Textkorpus verwenden wollen:

36 Responses

Bigramme, die in den einzelnen Unterkorpora gemeinsam vorkommen (die sich in verschiedenen Korpora wiederholen)

53%

19

17

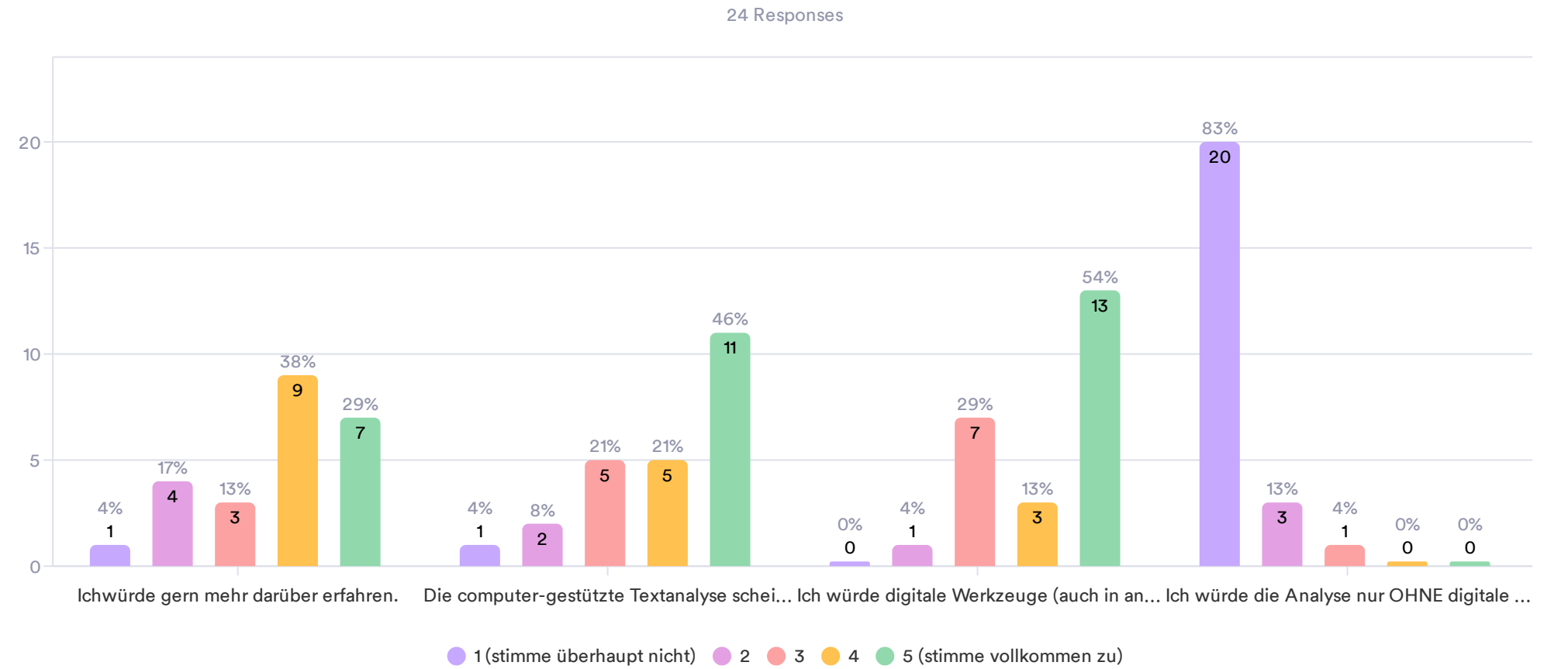
Bigramme, z. B. die 10 häufigsten Wortpaare, die in jedem Unterorpus einzeln nach ihrer Häufigkeit auftreten

47%

- Bigramme, die in den einzelnen Unterkorpora gemeinsam vorkommen (die sich in verschiedenen Korpora wiederholen)
- Bigramme, z. B. die 10 häufigsten Wortpaare, die in jedem Unterorpus einzeln nach ihrer Häufigkeit auftreten

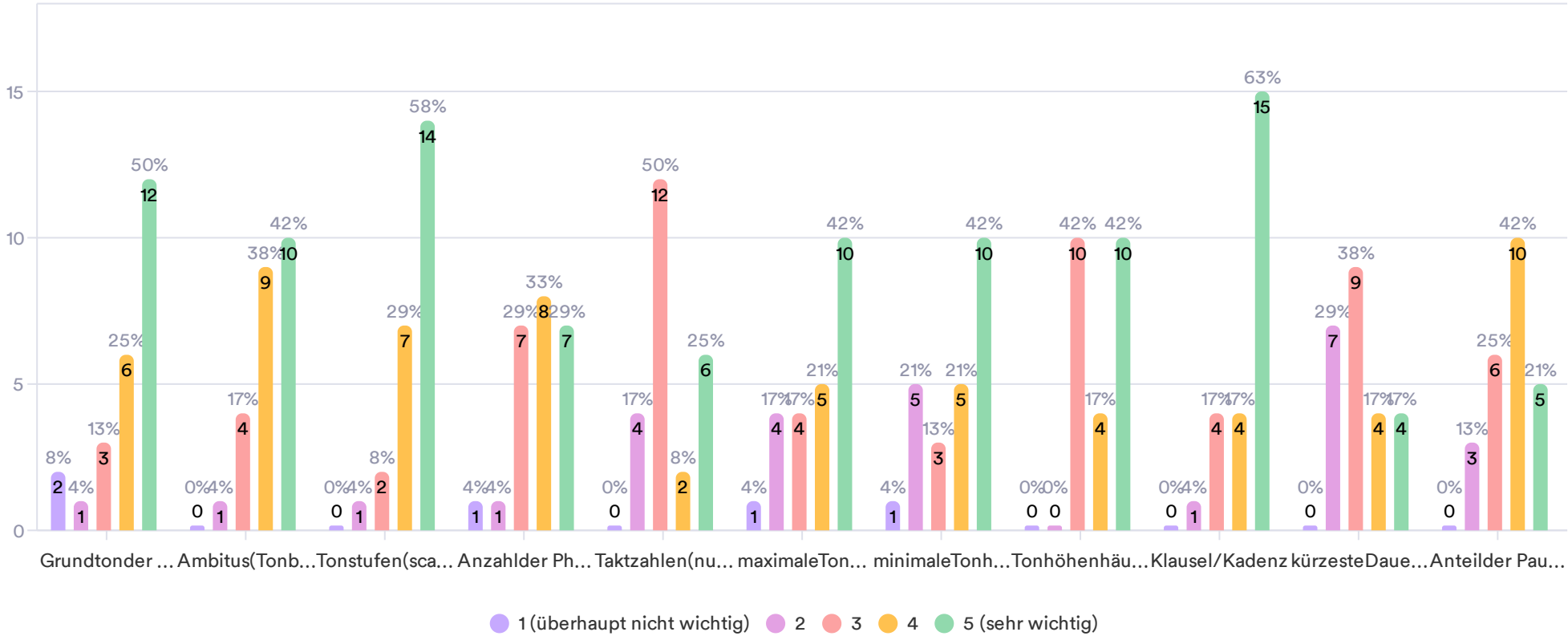


11. Während der Umfrage haben Sie einige Diagramme kennengelernt, die die Analyse von Textkorpora ermöglichen. Bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 5, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.



12. Bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 5, welche Informationen zur melodischen Progression Sie für wichtig halten, wenn Sie einzelne Lieder analysieren:

24 Responses



Anders - bitte angeben:

2 Responses- 22 Empty

Data	Responses
implizite Harmonik bestimmter Segmente bzw. Phrasen.	1
Melodische Intervallschritte (mit und ohne "interval quality"); Tonart, Tongeschlecht, Modus	1

Sortieren Sie die Diagramme nach der Darstellung und den bereitgestellten Informationen, die Sie am liebsten nutzen würden (beginnen Sie mit der Darstellung, die Ihren Bedürfnissen am besten entspricht). Bitte geben Sie die Reihenfolge gemäß den zugewiesenen Buchstabensymbolen ein.

24 Responses

Data	Responses
B, A, C	5
BAC	3
A B C	2
ABC	2
B A C	2
A, B, C	2
C, A, B	2
A. wäre besser. Aber ehrlich zu sagen, habe ich keine solche Bedürfnisse.	1

Scale  
24 Responses

Best Response

4

29%  
Percentage

24  
Responses

Data	Response	%
4	7	29%
5	7	29%
1	6	25%
3	3	13%
2	1	4%

Bitte erklären Sie, warum der Eindruck des Diagramms für Sie nicht optimal ist.

17 Responses- 7 Empty

Data	Responses
verwirrende Vielfalt gleicher Zahlensysteme für Stufen und Häufigkeit, Zuordnung der Symbole ^/v konstraintuitiv (müsste als Variante von Pfeilen ↑/↓ genau umgekehrt sein, oder gleich mit Pfeilen arbeiten).	1
die Symbole v und ^ sind nicht klar, das Diagramm sollte alle Tonhöhen beinhalten	1
Die Häufigkeit der Tonstufen - erstens, kann man das selber zählen, zweitens, Analyse bedeutet keine "gestorbene", "steinmäßige" Statistkarbeit. Musikanalyse ist keine Statistikwissenschaft.	1
Ist ein bisschen kompliziert	1
nicht mit Art der Darstellung vertraut	1
Es wäre einfacher zu verstehen, wenn die Tonstufen sortieren wären. Die Verdopplung auf der rechten Seite wäre dadurch nicht mehr nötig, da man anhand der Bänder sehen könnte, wie die Bewegungsrichtung ist.	1
Nicht ganz klar, was mit Tonstufe gemeint ist. Die Darstellung mit den Symbolen "v" und "^" ist nicht unmittelbar intuitiv.	1
Vielleicht luxuriöser Wunsch: es kann vielleicht auch hilfreich sein, wenn man für die Tonstufen-Abfolge auch eine kurze Audio-Datei abspielen kann, um sie sich besser vorstellen zu können.	1
Other entries	9

Balkendiagramm: Y-Achse: Taktzahl, X-Achse: Dauer (angegeben in Sechzehntelnoten)

24 Responses

Best Response



38%  
Percentage

24  
Responses

Data	Response	%
5	9	38%
1	6	25%
2	4	17%
3	4	17%
4	1	4%

Bitte, begründen Sie Ihre Antwort:

15 Responses- 9 Empty

Data	Responses
Die Funktion der Balken wird nicht klar.	1
Taktnummerierung 1 nicht 0, Notenwerte - Skalierung	1
Ibidem	1
Bringt jetzt quasi nicht viel mehr, als die Notation selbst...	1
Kontext unklar	1
Bedeutung wofür? Ich verstehe die Frage nicht.	1
Ich verstehe die x-Achse nicht. Was bedeuten die verschiedenen Balken?	1
Missverständlich beschrieben; schwer zu verstehen	1
Other entries	7



Dichte-Diagramm (INT) – je dunkler, desto mehr Angriffe (Anzahl der Noten) im Takt

24 Responses

Best Response



42%  
Percentage

24  
Responses

Data	Response	%
5	10	42%
3	6	25%
2	4	17%
1	2	8%
4	2	8%

Bitte, begründen Sie Ihre Antwort:

14 Responses- 10 Empty

Data	Responses
.	2
Die Farbkodierung ist zwar gut, aber die gleitende Skala erschwert die Zuordnung zu den diskreten Werten (müsste ebenfalls gestuft sein).	1
Ibidem	1
Warum geht die Skala nur von 3 bis 5? Würde vielleicht mehr Sinn machen, wenn es eine sehr große Spannbreite von Dichten gibt. Aber so scheint es mit übertrieben, drei verschiedene Werte als Verlauf darzustellen...	1
kein Kontext	1
Bedeutung wofür? Ich verstehe die Frage nicht.	1
Ich glaube, ich bevorzuge die Darstellung im linearen Diagramm.	1
Farbskala etwas indifferent? (= Hat der 5. Takt 4 oder 3.5 Anschläge?) Konkrete Zuordnung zu Farben evtl. besser?	1
Other entries	5

Lineares Diagramm (INT): Y-Achse: Anzahl der Noten, X-Achse: Taktzahl

24 Responses

Best Response



33%  
Percentage

24  
Responses

Data	Response	%
5	8	33%
4	6	25%
2	4	17%
3	4	17%
1	2	8%

Bitte, begründen Sie Ihre Antwort:

16 Responses- 8 Empty

Data	Responses
.	2
Fokussiert mehr verlang als den Wert	1
Ibidem	1
Kontext nicht klar	1
Bedeutung wofür? Ich verstehe die Frage nicht.	1
Wahrscheinlich nicht so aussagekräftig, dass jeder Taktübergang als lineare Kurve dargestellt wird. Solche Kurven wären eventuell interessanter für "Moving-Average-Werte" über das ganze Stück.	1
Auch hier Verbindung als Linie verwirrend? Was bedeutet der lineare Übergang von Takt 1 zu 2 dann? Punkte/Bläschen präziser?	1
Womöglich etwas unübersichtlich	1
Other entries	7

Würden Sie es bevorzugen, den rhythmischen Verlauf in einem anderen Format zu sehen oder sollten andere Merkmale berücksichtigt werden? Schlagen Sie eine alternative Analyse vor, falls dies gewünscht ist.

4 Responses- 20 Empty

Data	Responses
Wie lineares Diagramm aber Punkte statt. Linien	1
Klassische Analyse	1
Das hängt vom Korpus ab.	1
Ganz einfach: Takte und Notenwerte	1

Bitte geben Sie ein: Element der rhythmischen Analyse + der melodischen Analyse (es können mehrere Vorschläge eingegeben werden)

24 Responses

Data	Responses
.	3
rhythmische Betonungen im Takt + Häufigkeit des Auftretens eines bestimmten Tons oder einer Tonklasse Häufigkeit des Auftretens eines bestimmten rhythmischen Werts + Bigramme der melodischen Progression	1
Ibidem.	1
Rhythmischer Verlauf des gesamten Liedes + Melodische Kontur.	1
Häufigkeit rhythmischer Wert; Betonung im Takt; rhythmische Muster; Ambitus; Intervallfolge	1
Für mich persönlich sind diese Messungen nicht per se von Interesse. Erst wenn ich eine bestimmte Fragestellung habe, kann ich bewerten, welche Auswertung dafür nützlich ist.	1
Ambitus + Bigramme der melodischen Progression + Häufigkeit des Auftretens eines bestimmten rhythmischen Werts + rhythmische Bigramme	1
Zusammenhang von Tondauer und Tonhöhe. Sind extreme (sehr hohe oder sehr tiefe) Noten grundsätzlich kürzer oder länger als mittlere?	1
Other entries	14

Diagramm des rhythmischen Verlaufs gekoppelt mit einer Tabelle des rhythmischen Musters

24 Responses

Best Response



58%  
Percentage

24  
Responses

Data	Response	%
5	14	58%
3	4	17%
1	3	13%
4	2	8%
2	1	4%

Bitte, begründen Sie Ihre Antwort:

10 Responses- 14 Empty

Data	Responses
.	1
Ibidem	1
Darstellung klar	1
Es reicht, die Umfrage ist mir zu lang und es gibt auch keinen Fortschrittsbalken.	1
Unklar.	1
Ich denke, mein Problem ist. Wir älteren Volkskundler beginnen induktiv mit Einzelfällen und ziehen dann zwei, drei, vier ähnliche Fälle zum Vergleich heran; und Sie arbeiten deduktiv, indem sie eine große Menge von Fällen zerlegen, um engere Ähnlichkeiten zu finden. Die Idee finde ich gut, aber ich kann mich da so leicht nicht hineindenken.	1
Das zeigt auch die konventionelle Notation	1
Sehr klar und schlecht lesbar in dieser Größe...	1
Other entries	2



Diagramm der Notendauerverteilung gekoppelt mit einem Diagramm der Notendauerverteilungpro Schlag (letzteres gibt die Position der gewählten Dauern im Takt an)

24 Responses

Best Response



54%  
Percentage

24  
Responses

Data	Response	%
5	13	54%
1	5	21%
3	3	13%
2	2	8%
4	1	4%

Bitte, begründen Sie Ihre Antwort:

11 Responses- 13 Empty

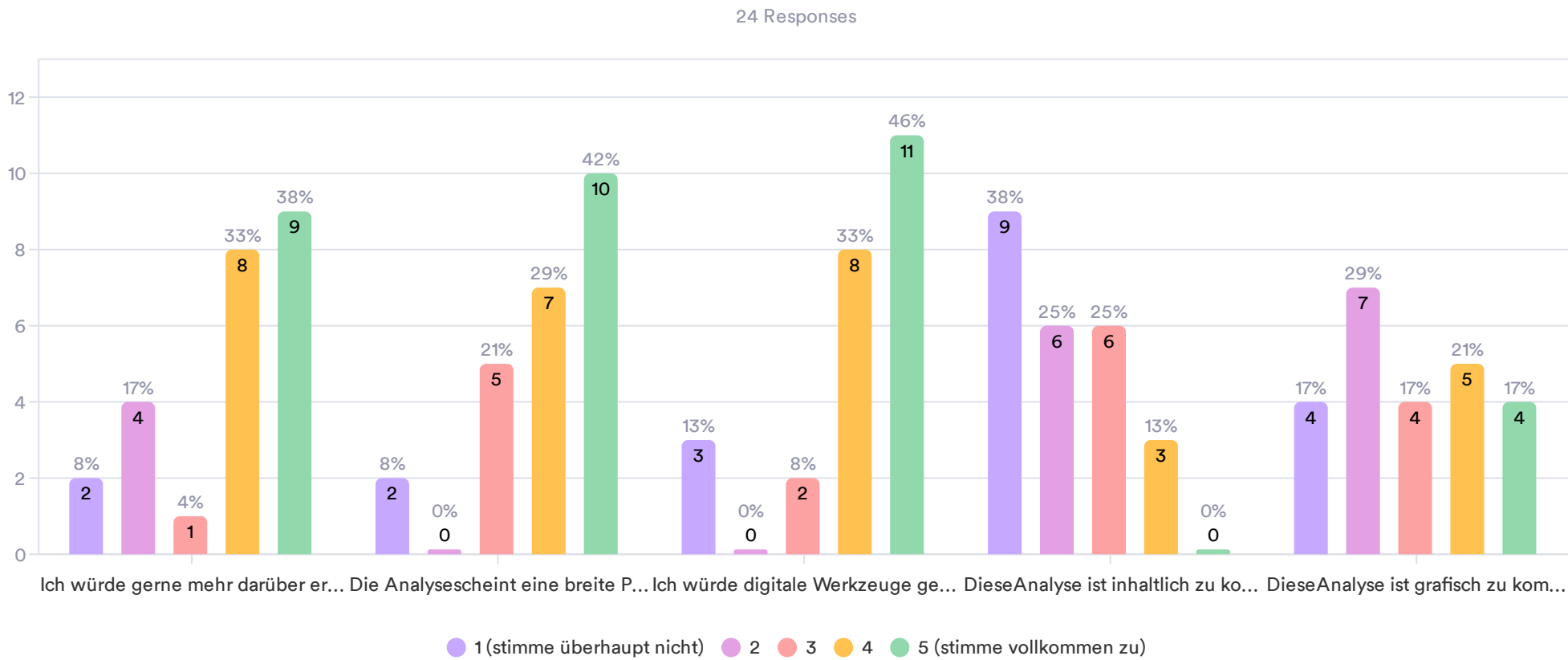
Data	Responses
Fläche ist nicht intuitiv zum lesen	1
Ibidem	1
verstehe ich nicht	1
Darstellung unklar, Verknüpfung zwischen links und rechts	1
Es reicht, die Umfrage ist mir zu lang und es gibt auch keinen Fortschrittsbalken.	1
Mir ist diese Darstellung nicht ganz verständlich	1
Etwas klarer.	1
Da handelt es sich doch wohl um zwei verschiedene Aspekte des Liedes UND um zwei verschiedene graphische Darstellungsweisen. Wonach wird hier gefragt?	1
Other entries	3

Bitte geben Sie ein: Diagramm 1 + Diagramm 2 (es können mehrere Vorschläge eingegeben werden)

24 Responses

Data	Responses
.	3
melodische Bigramme + Anteil der im Text enthaltenen Emotionen	1
Ibidem	1
Rhythmische Muster + Tonhöhen; Rhythmische Muster + Konturintervalle, Rhythmische Muster + Ähnliche Rhythmische Muster	1
-	1
Es reicht, die Umfrage ist mir zu lang und es gibt auch keinen Fortschrittsbalken.	1
rhythmische Bigramme + melodische Bigramme, Anteil der rhythmischen Muster + metrische Position	1
Emotionen plus Tonverteilungen	1
Other entries	14

19. In der Umfrage wurden viele Diagramme vorgestellt, die auf interaktive Weise die Ergebnisse der statistischen Musik-Analyse auf zwei Ebenen – der Korpus-Analyse und der Close-Reading-Analyse – visualisieren. Bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 5, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zur Analyse mit digitalen Werkzeugen zustimmen.



# Thank You!

Umfrage ISPAN